

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hand, erschienen und sprach nun zu dem Sultan: „Um dem Judentum treu bleiben zu können, habe ich dem heimatlichen Spanien den Rücken gekehrt und bin in das Land des weisen und gerechten Sultans gezogen; verlangt nun auch der Sultan, daß ich meinem angestammten Glauben die Treue breche, so möge er mich lieber meines Trotzes wegen auf der Stelle erdolchen lassen“. Daraufhin ließ der Herrscher seine Forderung fallen und brachte seither seinem Leibarzt nur noch größere Achtung entgegen. Eine türkische Überlieferung will freilich wissen, daß Selim I. Joseph Hamon nur aus dem Grunde gewogen war, weil er ihm bei der verbrecherischen Beseitigung seines Vaters behilflich gewesen wäre. Solche Ausstreuungen sind wohl auf die Mißgunst der muselmanischen Höflinge zurückzuführen, denen der Einfluß eines „Ungläubigen“ auf den Gebieter der Rechtgläubigen als ein Greuel erscheinen mußte. Auch der Sohn des Joseph Hamon, Moses, ein hochgebildeter Arzt und großer Liebhaber der hebräischen Literatur, sollte unter dem Nachfolger des Selim, Suleiman dem Herrlichen, zu maßgebendem politischen Einfluß gelangen (unten, § 4).

Mit dem gesamten christlichen Europa verfeindet und der Loyalität der christlichen Landesbevölkerung, der Griechen und Slawen, mißtrauend, hielten die Sultane die Juden für die einzige politisch zuverlässige Bevölkerungsschicht unter den Andersgläubigen und verliehen ihnen demgemäß verschiedene Freiheiten und Privilegien. Besonders treu hingen an ihrer neuen Heimat die Sephardim und vor allem die Marranen, die ihr uneingeschränkte Bekenntnisfreiheit und ein sich ungehemmt entfaltendes Gemeindeleben zu verdanken hatten. Einer der portugiesischen Exulanten, der Geschichtsschreiber und Dichter Samuel Usque, gibt seiner Begeisterung für die Türkei in dem in portugiesischer Sprache abgefaßten Buche „Trost Israels in seiner Trauer“ in folgenden Wendungen Ausdruck: „Das große Türkenreich, grenzenlos wie die es umspülenden Meere, tat sich weit vor uns auf. Offen stehen vor dir, du Sohn meines Volkes, die Tore der Freiheit: du darfst dich ohne Scheu zu deinem Glauben bekennen, du kannst ein neues Leben beginnen, das Joch der dir von den (christlichen) Völkern aufgezwungenen verkehrten Lehren und Bräuche abschütteln und zu der uralten Wahrheit deiner Vorfahren zurückfinden“.

Die Nachrichten von der Entstehung eines freien jüdischen Zen-